



10 Jahre bOJA: Torte für zehnten Geburtstag der bOJA: bOJA-Vorstände mit Catharina (ganz links) vom bOJA-Team.

Begrüßung: Zlata Koavecic (Bundeskazleramt, Familien und Jugend), Jugendländesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, Marco Frimberger (IZ, Nationalagentur Erasmus+/Jugend in Aktion), Martina Steiner, Lukas Trentini (beide POJAT)

bOJA-Fachtagung in Alpbach

Starkes Signal für die Offene Jugendarbeit in Tirol

Die 13. bOJA-Fachtagung der Offenen Jugendarbeit (OJA) in Österreich fand Ende November 2019 zum Thema „Bildungsort Offene Jugendarbeit“ in Alpbach statt. Aus ganz Österreich und den Nachbarländern waren mehr als 300 Jugendarbeiter*innen, Vertreter*innen aus Dachverbänden, Verwaltung und nahen Fachbereichen gekommen, um dieses Thema im Rahmen von Plenarvorträgen, Workshops und Fachgesprächen zu erörtern. Durch die Dimension, die Qualität und den besonderen Ort der Tagung konnte bOJA gemeinsam mit POJAT ein starkes Signal für die OJA setzen und deren grundsätzliche Bedeutung für Jugendliche in unserer Gesellschaft und im Speziellen im Bereich der Bildung hervorheben.

Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf unterstrich vor Ort die Bedeutung von Jugendzentren und der Mobilen Jugendarbeit: „Junge Menschen müssen begleitet, beraten und gefördert werden. Dazu braucht es offene Einrichtungen mit

gut ausgebildeten Fachkräften, die Bildungsprozesse in Gang setzen sowie Mutmacher und Ratgeber sein können.“

Lukas Trentini und Martina Steiner bilden zusammen das GF-Team der POJAT und vertreten Tirol im bOJA-Vorstand. Sie freuen sich, dass die Tagung im Kongresszentrum Alpbach stattfinden konnte: „An diesem Ort konnten wir das Thema Offene Jugendarbeit sichtbarer machen denn je. Damit wird auch die Notwendigkeit einer stabilen Förderung der OJA betont. Damit steht Jugendlichen möglichst früh eine gute, ressourcenorientierte Begleitung sowie professionelle Hilfe bei Problemen zur Verfügung.“

Die bOJA-Fachtagung war eine Kooperationsveranstaltung von bOJA, dem Bundeskanzleramt/Familien und Jugend, Land Tirol und Erasmus+ Jugend in Aktion. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Natur als Erfahrungs- und Lernort

MitarbeiterInnen des Jugenddienstes Dekanat Bruneck als Abenteuerguides zertifiziert

Die Realität der Kinder und Jugendlichen hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt und verändert. Viele natürliche Aktionsmöglichkeiten wurden durch den strukturellen Wandel reguliert, gleichzeitig erlebt die Jugend heute so viel wie nie zuvor. Die

Zeit in der Natur hat in dieser Hinsicht vielfach abgenommen. Trotzdem rufen die Abenteuer der Wildnis und bieten unseren Kindern und Jugendlichen alternative Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Selbstwertfindung. Die Natur strahlt Ruhe aus, die die

Ausgeglichenheit fördert, die natürlichen Materialien regen die Kreativität an und die Sinne werden auf natürliche Weise geschärft. Der Hintergrund der erlebnispädagogischen Arbeit zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit zu stärken,